



# **Modulhandbuch Masterstudiengang Bildung im Gesundheitswesen / Education in Health Care**

**Katholische Hochschule Freiburg  
Catholic University of Applied Sciences  
staatlich anerkannte Hochschule**

**vom 27.01.2021**

## **Inhaltsverzeichnis**

Hochschuldidaktische Konzeption .....	2
Ausrichtung des Studiengangs .....	2
Qualifikationsziele .....	3
Flexibilität und Gestaltbarkeit .....	4
Literatur .....	5
Modulübersicht .....	6
Zulassung zum Masterstudium – Modul 0 .....	6
Modul 1 Aktuelle Themen aus Bildungs- und Gesundheitswissenschaften .....	7
Modul 2 Pädagogische Professionalität .....	10
Modul 3 Lehr- und Lernprozesse forschungsbasiert gestalten und evaluieren .....	13
Modul 4 Aktuelle Themen aus der Berufs-, Bildungs- und Gesundheitspolitik .....	16
Modul 5 Bildungsinstitutionen gestalten und entwickeln .....	19
Modul 6 Praxissemester / Auslandsemester .....	22
Modul 7 Masterthesis .....	24



# Hochschuldidaktische Konzeption

## Ausrichtung des Studiengangs

Davon ausgehend, dass die Masterstudierenden in der Lehrtätigkeit Erfahrungen haben, sehen wir sie als Lernende, die prinzipiell in der Lage sind, Inhalte oder Sachverhalte zu erschließen und diese didaktisch aufzubereiten. Diese Kompetenzen werden durch Ansätze, wie forschendes Lernen, Projektlernen oder Lernen durch Lehren zur Bearbeitung von unterschiedlichen Themen genutzt. Die Studierenden erweitern damit ihre Kompetenzen und vertiefen ihre wissenschaftlich-analytischen, sowie reflexiven Fähigkeiten.

Die drei Elemente des didaktischen Modells für Internetprojekte von Marotzki et al. (2003) dienen als Leitlinien.

### **Aufbau von Verfügungswissen**

- Erweiterung der Kompetenz der Wissensaufbereitung: u.a. durch wissenschaftlich Fundierung, Quellenbezug, EBP, Datenbankennutzung, ...
- Erzeugung von faktischem Wissen und Nutzung von prozeduralem Wissen.

### **Aufbau von Orientierungswissen**

- Theoretisch eingebettete kritische Reflexion des neu aufbereiteten Verfügungswissens sowie von subjektiven Theorien und Deutungen von Pflege, Gesundheit sowie von Pädagogik, Didaktik, ...
- (Rück-)Koppelung an die Lerngruppe durch eine mitlaufende kritische Reflexivität (Peer-Feedback).

### **Dissemination und Implementierung**

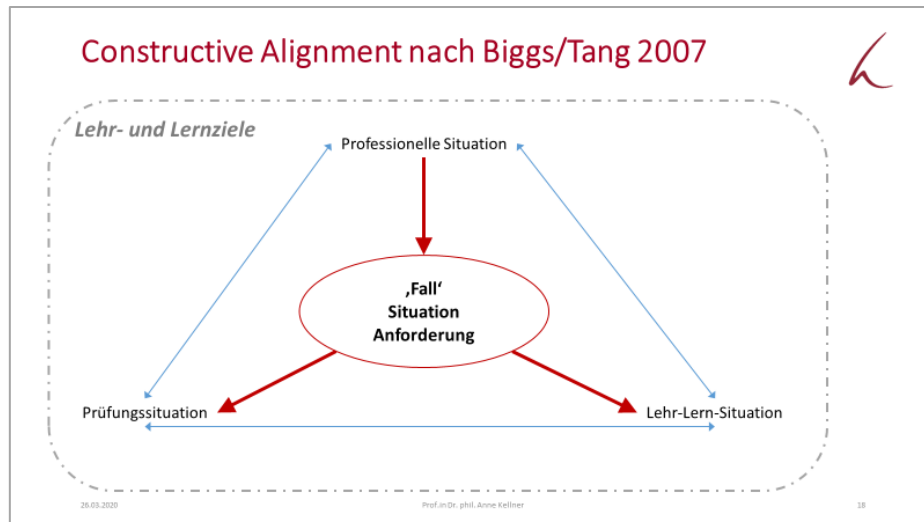
- In einem ersten Schritt werden die inhaltlich-methodisch aufbereiteten Themenbereiche der Gesamtgruppe zur Verfügung gestellt.
- Der Aufbau einer KH-internen Online-Bibliothek mit den Ergebnissen der Lehr-Lern-Projekte wird angestrebt.
- Eine öffentliche Dissemination ist für bestimmte Arbeiten vorgesehen: Publikation in einschlägigen Zeitschriften, Präsentation auf Kongressen oder Veröffentlichung als Open Education Ressource.

Die Einbindung der (Herausforderungen der) Lehrpraxis der Studierenden im Studiumsverlauf entspricht dem Konzept des Constructive Alignment, wie es von Biggs & Tang (2007) bzw. von Wildt & Wild (2011) entwickelt wurde – ohne sich jedoch davon begrenzen zu lassen.

Beim Constructive Alignment werden Lernziele, Lehr- / Lernmethoden und Prüfungsformate bereits bei der Planung von Lehrveranstaltungen mit Blick auf berufliche und gesellschaftliche Situationen und Anforderungen aufeinander abgestimmt.

Konkret werden sowohl der Aufbau, die Struktur als auch die Inhalte der Lehrveranstaltung, wie auch die Prüfungsaufgaben entsprechend den Erfordernissen der Praxis (d.h. der Lehre an und der Leitung von Aus- und Weiterbildungsinstitutionen im Gesundheitswesen) ausgerichtet im Sinne von Passung.





Eigene Abbildung in Anlehnung an Wildt & Wild 2011:9

<https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-03-Material/pruefen.pdf>

Der Kritik einer einseitigen Fokussierung der Praxis des Constructive Alignment<sup>1</sup> aufgreifend, sind Wissenschaftsfundierung und Persönlichkeitsorientierung für die Konzeption dieses Studiengangs darüber hinaus leitend.

## Qualifikationsziele

Die pädagogisch- didaktische Ausrichtung der Katholischen Hochschule, die im Leitbild Lehre<sup>2</sup> verankert ist, ist auch für diesen Masterstudiengang leitend. Neben den lehrpraktischen Themen steht die reflexive Verbindung zwischen Haltung und Handeln, Professionalisierung und wissenschaftlicher Kompetenzen im Mittelpunkt des Studiums.

Die für Ausbildungsstätten im Gesundheitswesen vorhandenen gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse werden kritischer Beobachtung und Reflexion unterzogen mit dem Ziel, sie wertorientiert mitzugestalten.

Durch Dissemination von Studienprozessen und -ergebnissen mischen sich Studierende kritisch in sozialpolitische Diskurse ein und übernehmen so Mitverantwortung für die Gestaltung der Gesellschaft im Hinblick auf Fragen der Gesundheitsversorgung. Dazu gehört auch, den sozialen Zusammenhalt zu fördern und zur gesellschaftlichen Solidarität beizutragen.

Dieser Studiengang verbindet Präsenzlehre mit E-Learning in einer Weise, die beispielgebend für das Handlungsfeld der Studierenden sein kann. Das Ziel ist dabei, die integrativen und inklusiven Potenziale von digitalen Medien zu nutzen. So gelingt es, der Vielfalt von Lerngruppen durch flexible Strukturen vernetzte und barrierefreie Lernangebote Rechnung zu tragen und deren Akzeptanz zu fördern.

Durch Maxime wie forschendes Lernen, Erfahrungsorientierung, Befähigung zum Dialog und anderen (siehe Leitbild Lehre) wird es möglich, dem Grundsatz „Bildung als Leben lernen“ gerecht zu werden, einer Orientierung, welche den Studierenden eine „selbstbestimmte Lebensgestaltung“ ermöglicht. Dazu ist erforderlich, sich in den Bedingungen der Spätmoderne als Gestalter\*in zu begreifen. Diese Dimensionen betreffen alle Ebenen: die Arbeit mit den Lernenden, die Gestaltung der Arbeit im Team, in der Organisation und im gesellschaftlichen, gesundheitspolitischen Rahmen.

<sup>1</sup> u.a. bei Reinmann 2018

<sup>2</sup> [https://www.kh-freiburg.de/kh-freiburg/pdf-de/studium/studiengaenge/leitbild\\_lehre\\_2019\\_01\\_23.pdf](https://www.kh-freiburg.de/kh-freiburg/pdf-de/studium/studiengaenge/leitbild_lehre_2019_01_23.pdf)

### **Übergeordnete Qualifikationsziele sind:**

- „Bildung als Prozess der Persönlichkeitsentfaltung oder Subjektwerdung“ (Leitbild Lehre) verstehen und das Studium zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung nutzen. Die Reflexion der eigenen Gestaltung von pädagogischen Beziehungen ermöglicht sich bewusst(er) und professionell(er) zu verhalten.
- Die Identitätsbildung Auszubildender fördern, damit diese ihre Rollen als Pflegefachpersonen mehr und mehr ausfüllen und die Pflege mitgestalten können.
- Erkenntnisse aus Fach- und Bildungswissenschaften erschließen und deren Bedeutung für die Lehre reflektieren. Mit fundiertem fachspezifischem und pädagogischem Wissen einen wesentlichen Beitrag zu Forschungsprojekten mit berufspädagogischer Fragestellung leisten.
- Lernprozesse analysieren und auf ihre Wirksamkeit hin evaluieren und diese Erkenntnisse zugunsten optimaler Lernbedingungen umsetzen.
- Fähigkeit, komplexe Sachverhalte, sowie gesellschaftliche Fragen auf wissenschaftlichem Niveau zu analysieren, aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren und einzuordnen, sowie sich dazu zu positionieren.
- Lehr-Lernstätte als Organisation begreifen und verstehen, in Kooperation mit anderen Lernorten an derer Gestaltung mitwirken.

## **Flexibilität und Gestaltbarkeit**

### **Inhaltliche Flexibilität**

Im Rahmen von Präsenz bzw. von begleiteten Onlinelehrveranstaltungen werden zentrale bildungs- und gesundheitswissenschaftliche Aspekte thematisiert; denk- und mediale Werkzeuge mit denen sich die Studierenden relevante Themenfelder erschließen können, vorgestellt, entwickelt, erprobt und reflektiert.

Die im Modulhandbuch festgehaltenen Inhalte dienen der Orientierung. Im Vordergrund stehen die Relevanz und Aktualität der Inhalte, die sich im Laufe der Zeit wandeln können und werden. Diese Flexibilität wird durch Konzepte wie Forschendes Lernen und Projektlernen, in denen die Studierenden thematische Schwerpunkte selbst bestimmen, gefördert. Die von den Studierenden erlebten Herausforderungen im pädagogischen Alltag erhalten durch Methoden wie Work Discussion und Kollegialen Beratungen einen besonderen Raum.

### **Organisatorische Gestaltbarkeit**

Die Regelstudienzeit beträgt 5 Semester:

- 3 Präsenzsemester,
- 1 Praxissemester oder Auslandsemester,
- gefolgt von einem Semester für die Masterthesis und Kolloquium.

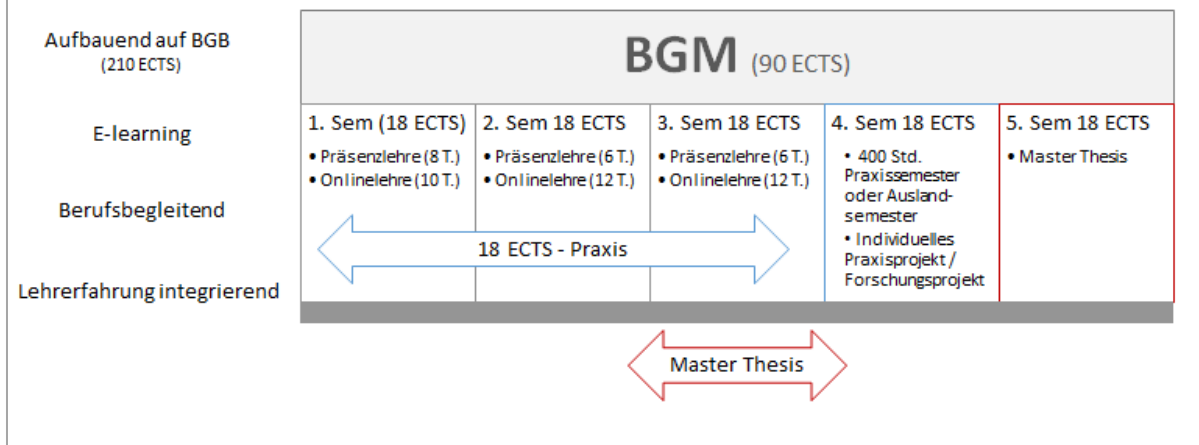
Die Berufstätigkeit an einer Pflege- oder Gesundheitsfachschule kann auf das Praktikumssemester angerechnet und die Masterthesis vorgezogen werden, sodass das Studium auch in 3 Semestern absolviert werden kann (siehe nachfolgende Abbildung).



# Struktur und Organisation



Flexibilität: in 3 Sem. bis 5 Sem. studierbar



Pro Semester sind 8 bis 6 Präsenztage an der KH-Freiburg sowie 10 bis 12 Tage Onlinelehre-veranstaltung vorgesehen. Der hohe Anteil an selbstorganisierten und onlinegestützten Lernphasen ermöglicht eine orts- und zeitversetzte Teilnahme am Lehrangebot. Darüber hinaus soll dadurch der Aufbau einer E-Learning-Kompetenz durch sinnvolle Einbettung von digitalen Lern- und Lehr- bzw. Prüfungsformate im Studiengang angebahnt bzw. begleitet werden.

## Literatur

- Kerres, Michael (2016): E-Learning vs. Digitalisierung der Bildung: Neues Label oder neues Paradigma? In: Hohenstein, Andreas & Wilbers, Karl (Hrsg.) Handbuch E-Learning, Köln: Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst. 61. Ergänzungslieferung, ISBN 978-3-87156-298-3 - <https://learninglab.uni-due.de/sites/default/files/elearning-vs-digitalisierung.pdf>
- Koller, Hans-Christoph (1999): Bildung und Widerstreit. Zur Struktur biographischer Bildungsprozesse in der (Post-)Moderne. München: Fink-Verlag.
- Marotzki, Winfried; Nohl, Arnd-Michael; Ortlepp, Wolfgang (2003): „Bildungstheoretisch orientierte Internetarbeit am Beispiel der universitären Lehre“. MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung 7 (Medien in der Erziehungswissenschaft), 1-18.  
<https://doi.org/10.21240/mpaed/07/2003.07.21.X>.
- Reinmann Gabi (2018) - Shift from Teaching to Learning und Constructive Alignment auf dem Prüfstand in Impact Free 14 Feb. 2018. <https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2018/02/Impact-Free-14.pdf>
- Walter, Anja & Dütthorn Nadin (Hrsg.) 2018: Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik. Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft.
- Wildt Johannes & Wildt Beatrix 2011 Lernprozessorientiertes Prüfen im „Constructive Alignment“. <https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-03-Material/pruefen.pdf>



## Modulübersicht

### Zulassung zum Masterstudium – Modul 0

Bewerber\*innen mit einem Studienabschluss von weniger als 210 ECTS-Punkten haben die Möglichkeit fehlenden ECTS-Punkte, wie im Modul 0 festgehalten, zu erwerben.

<b>Modul 0</b>	<b>Anrechnungsmodul bei einem BA-Abschluss mit 180 ECTS-Punkten</b>
	Validierung gem. der Ausführungen in der Immatrikulationsordnung
<b>ECTS-Punkten</b>	30
<b>Level</b>	3
	<p>Für Bewerber*innen mit einem Studienabschluss von weniger als 210 ECTS-Punkten bestehen folgende Möglichkeiten, die fehlenden ECTS-Punkte zu erwerben:</p> <p>a) Durch das Studium von Modulen, die nicht Teil des Studiengangs sind, aber für das angestrebte Studium qualifizieren und von der Studiengangsleitung als solche empfohlen werden. Ein Studium solcher Module parallel zum Master ist möglich.</p> <p>b) Nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, werden bis zu 30 ECTS-Punkten angerechnet. Die berufliche Tätigkeit muss eine Komplexität (vgl. Hochschulqualifikationsniveau 6) aufweisen, in der i. d. R. Arbeitnehmer*innen mit einem Bachelorabschluss eingesetzt werden.</p> <p>c) Fehlende ECTS-Punkte können durch die Anrechnung nachgewiesener Weiterbildungsmaßnahmen erworben werden, wenn diese folgenden Kriterien entsprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kontinuität:</b> Die Weiterbildungsmaßnahmen einen Umfang von mindestens 400 Stunden haben, thematisch in sich geschlossen, kohärent und in den Einzelmodulen aufeinander bezogen sind.</li><li>▪ <b>Qualifikationsniveau:</b> Die Weiterbildung muss ein hochschulnahes Komplexitätsniveau erreicht haben.</li><li>▪ <b>Öffentlich-rechtliche Regelung:</b> Die Weiterbildung muss von einem öffentlich-rechtlich anerkannten Weiterbildungsträger durchgeführt worden sein.</li><li>▪ <b>Spezifik:</b> Die Weiterbildung muss bezogen auf den ersten Studienabschluss oder den angestrebten Studienabschluss inhaltlich einschlägig sein.</li></ul> <p>Für die Anerkennung fehlender ECTS-Punkte müssen alle Kriterien ausnahmslos erfüllt werden. Für die Anrechnung gilt: 1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden.</p>

<b>Modul 1 Aktuelle Themen aus Bildungs- und Gesundheitswissenschaften</b>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>LVS</b>	<b>KH Präsenz</b>	<b>Online</b>
		15	9	24 UE 3 Tage	96 UE 12 Tage
1.1 Methodologisches Seminar		5	3	1	4
1.2 Bildungswissenschaften		4	2	1	3
1.3 Pflege- und Gesundheitswissenschaften		6	4	1	5
<b>Modulverantwortung</b>	<b>Prof.in Dr. Anne Kellner</b>				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Gruppengröße</b>	30				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Keine				
<b>Qualifikationsziel</b>	<p>In diesem Modul erweitern die Studierenden ihre Fähigkeit, komplexe Sachverhalte auf wissenschaftlichem Niveau zu analysieren, sie aus unterschiedlichen methodologischen und disziplinären Perspektiven zu diskutieren und einzuordnen. Sie differenzieren verschiedene Diskurslinien der allgemeinen und der beruflichen Bildung (historisch-kritisch).</p> <p>Sie erschließen sich neue Erkenntnisse und Methoden aus der Pflege- und Gesundheitswissenschaft und reflektieren deren Bedeutung für die Lehre.</p> <p>Sie erweitern ihre methodischen Forschungskompetenzen sowohl im Feld ihrer Fachwissenschaft als auch im Feld der Bildungsforschung.</p>				
<b>Kompetenzen</b>	<p style="text-align: right;">Wissen</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen aktuelle nationale und internationale bildungswissenschaftliche Diskurse</li> <li>▪ kennen aktuelle Konzepte und Befunde aus Bildungswissenschaften und können diese wissenschaftstheoretisch einordnen</li> <li>▪ kennen die aktuellen Entwicklungen in den Gesundheits- und Pflegewissenschaften</li> <li>▪ kennen aktuelle Konzepte und Befunde aus den Gesundheitswissenschaften und können diese wissenschaftstheoretisch einordnen</li> <li>▪ erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse von Forschungsmethoden in der empirischen Sozialforschung</li> <li>▪ kennen unterschiedliche Herangehensweisen der Unterrichts- und Bildungsforschung und der Pflege- und Gesundheitsforschung (Versorgungsforschung)</li> </ul>				
	Können				



	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können bildungswissenschaftliche Diskurse im pädagogischen Feld verorten, kritisch abwägen und Zusammenhänge im Hinblick auf die eigene Bildungsbiographie sowie berufliche Praxis herstellen</li> <li>▪ können Theorien, Konzepte und Befunde unterschiedlicher Forschungstraditionen erkennen und ihre Handlungsrelevanz ableiten / einschätzen</li> <li>▪ können Methoden der empirischen Sozialforschung auf wissenschaftlichem Niveau auf eine Fragestellung hin anwenden, die Ergebnisse präsentieren, einordnen und diskutieren</li> <li>▪ wenden wissenschaftliche Methoden auf Fragen, Recherche und Nutzung von Quellen der Unterrichts- und Lehr- / Lernforschung an</li> </ul>
	<p style="text-align: right;">Haltung</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entwickeln eine forschend-lernende und kritisch-reflexive Haltung</li> <li>▪ sind sich der Bedeutung der Pflegebildung für die Profession, Professionalisierung und Professionalität der Pflege- und Gesundheitsberufe bewusst</li> <li>▪ entwickeln eine Selbstverständlichkeit in Bezug auf die theoretische und wissenschaftliche Fundierung in Lehre und Beratung</li> </ul>
<p><b>Mögliche Inhalte</b></p>	<p>1.1 Methodologisches Seminar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung ILIAS – digitale Lehre</li> <li>▪ Methoden der empirischen Sozialforschung mit Blick auf aktuellen Ansätzen der Bildungsforschung bzw. der Versorgungsforschung im Gesundheitswesen</li> <li>▪ Wissenschaftliche Kommunikation mit Fokus auf die Verfassung von Fachbeiträge und Peerreview-Verfahren</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>1.2 Bildungswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pädagogische Reflexionen (Kritische Bildungswissenschaft u.a. kritische Genealogie und Bildung)</li> <li>▪ Transformative Bildungsprozesse</li> <li>▪ Kompetenz- und Handlungsorientierung als Paradigma der beruflichen Bildung</li> <li>▪ Aktuelle Lehr- und Lernkonzepte: Forschendes Lernen, Digitale Lehrformate, ...</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>1.3 Pflege- und Gesundheitswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Konzepte der Gesundheits- und Therapiewissenschaften / Pflgetheorien im 21. Jh. (u.a. von der Bedeutung der Leibphänomenologie für die Lehre)</li> <li>▪ Vorbehaltene Aufgaben – Relevanz für die Lehre (Steuerung des Pflege- und Therapieprozesses – Bedeutung von Pflege- bzw. Fachklassifikationen für die Lehre)</li> <li>▪ Konzepte der Professionellen Pflege: Advanced Nursing Practice (ANP), Community Health Nursing (CHN), Public Health Nursing (PHN)...</li> <li>▪ Interprofessionalität in Praxis und Lehre</li> <li>▪ ...</li> </ul>
<p><b>Lehr- / Lernform</b></p>	<p>Vorlesung (online)</p>





	Seminar (online) Videokonferenzen – Chats und Foren Lerngruppen / Peer-Review-Verfahren
<b>Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten</b>	15 ECTS
<b>Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten</b>	<b>Gesamt-Workload: 450 Std. davon:</b> <b>Kontaktlernzeit: 120 Std. = 9 SWS</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KH-Präsenz-Stunden: 24 UE / 3 Tage</li> <li>▪ Synchron Online-Präsenz: 96 UE / 12 Tage</li> <li>▪ Asynchrone Lehr-Lern-Angebote</li> </ul> <b>Selbstlernzeit: 330 Std.</b>
Level	3 & 4
<b>Modulprüfung</b>  Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	<b>Studienleistungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Impulsreferat &amp; Diskussionsleitung (unbenotet)</li> <li>▪ Verfassung eines Fachbeitrags und Peer-Review innerhalb der Kleingruppe</li> </ul> <b>Modulprüfung: Fachbeitrag im Artikelformat (benotet)</b> Die Studierenden verfassen einen Fachbeitrag zu einem Themenfeld des Moduls. Sie richten sich dabei an üblichen Publikationsvorgaben. Diesen Beitrag wird in einem Peer-Review-Verfahren innerhalb der Lerngruppen diskutiert.
<b>Anmerkungen</b> <i>Bezug zur hochschuldidaktischen Konzeption</i>	<i>Im Sinne des dritten Elements des didaktischen Modells für Internetprojekte von Marotzki et al. (2003) „Dissemination und Implementierung“ wird diesen Beitrag online der Gesamtgruppe zur Verfügung gestellt.</i> <i>Eine Publikation in BGM-Jahrbuch, bzw. in einer KH Intern – Onlinebibliothek wird angestrebt.</i> <i>Besonders gelungene Fachbeiträge können in einschlägige Zeitschriften publiziert oder als KH-Open-Access-Publikation einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</i>



<b>Modul 2 Pädagogische Professionalität</b>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>LVS</b>	<b>KH Präsenz</b>	<b>Online</b>
		9	5	40 UE 5 Tage	32 UE 4 Tage
2.1 Professioneller Umgang mit Herausforderungen aus dem beruflichen Alltag		5	3	2	2
2.2 Lernberatung		4	2	3	2
<b>Modulverantwortung</b>	<b>Prof.in Dr. Ursula Immenschuh</b>				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Gruppengröße</b>	30				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Keine				
<b>Qualifikationsziel</b>	<p>In diesem Modul entwickeln die Studierenden eine kritisch-reflexive Haltung in Bezug auf ihre Rolle als Lehrperson. Sie analysieren und gestalten ihre Rollen in Lehre und in der Klassenführung, sowie in der Schulleitung. Sie reflektieren pädagogische Herausforderungen aus ihren beruflichen Alltag und entwickeln professionellen Strategien weiter.</p> <p>Einen besonderen Schwerpunkt liegt auf die Reflexion, Gestaltung und Weiterentwicklung von pädagogischen Beziehungen und auf die Beratung von Lernenden.</p>				
<b>Kompetenzen</b>	<p style="text-align: right;">Wissen</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen sozio- und psychodynamische Prozesse des Lehr-Lerngeschehens. Damit zusammenhängende gruppensdynamische Prozesse können sie beobachten, analysieren und benennen</li> <li>▪ kennen beratungstheoretische und -methodische Grundlagen im Hinblick auf die Lernberatung</li> <li>▪ kennen ihre eigene Beratungshaltung mit ihren Stärken und Schwächen</li> <li>▪ kennen Instrumenten der Lernfähigkeits- und Lernstandsanalysen und bewerten diese kritisch</li> </ul>				
	<p style="text-align: right;">Können</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ reflektieren ihren eigenen Lern- und Lehrstil und Lernbiografie</li> <li>▪ analysieren gruppensdynamische Prozesse und wirken zugunsten einer lernfördernden Umgebung gestalterisch darauf ein</li> <li>▪ analysieren, reflektieren und gestalten herausfordernde Ausbildungssituationen</li> <li>▪ erkennen Bedarf nach individueller Lernberatung</li> <li>▪ benennen ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen der Beratung und wenden diese in der Begleitung Lernender an</li> </ul>				



	Haltung
	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ reflektieren beständig ihr Verhalten und Agieren als Lehrende in unterschiedlichen Rollen</li> <li>▪ sind sich ihrer Haltung gegenüber den Lernenden bewusst und nutzen unterschiedliche Formen der professionellen Reflexion zur Weiterentwicklung</li> <li>▪ unter dem Motto „Pflege ist Bildung“ (Wittneben) erkennen sie die persönlichkeitsbildenden Anteile der Pflegebildung und setzen diese bewusst und reflektiert um</li> <li>▪ durch ihre eigene Haltung unterstützen sie den Auszubildenden, ihre kritisch-reflexiven Fähigkeiten zu erkennen, erweitern und auszubilden</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte</b>	<p>2.1 Herausforderungen aus dem beruflichen Alltag professionell begegnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gruppenprozesse beobachten, analysieren und auswerten.</li> <li>▪ Die eigenen Rollen innerhalb des Ausbildungsteams und der unterschiedlichen Lernorte reflektieren und ausüben.</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>2.2 Lernberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lernbiografie, Lernstandortberatung, Lernanalyse</li> <li>▪ Pädagogische Beratung</li> <li>▪ ...</li> </ul>
<b>Lehr- / Lernform</b>	<p>Seminar</p> <p>In der Lehrveranstaltung ‚2.1 Professioneller Umgang mit Herausforderungen aus dem beruflichen Alltag‘ wird die Gruppe geteilt</p>
<b>Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten</b>	9 ECTS
<b>Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten</b>	<p><b>Gesamt-Workload: 270 Std. davon:</b>  <b>Kontaktlernzeit: 72 Std. = 5 SWS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KH-Präsenz-Stunden: 40 UE / 5 Tage</li> <li>▪ Synchron Online-Präsenz: 32 UE / 4 Tage</li> <li>▪ Asynchrone Lehr-Lern-Angebote</li> </ul> <p><b>Angeleitete Selbstlernzeit: 198 Std.</b></p>
<b>Level</b>	3 & 4
<p><b>Modulprüfung</b></p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</p>	<p><b>Studienleistungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Peer-Coaching in Dreierteams</li> <li>▪ Teilnahme an mind. drei ‚Work Discussion‘</li> <li>▪ Kollegiale Beratung: Initiierung einer Kollegialen Beratung als Falleinbringende, Mitwirkung am zwei Kollegialen Beratungen als Beratende oder in der Moderation</li> </ul> <p><b>Modulprüfung (E-)Portfolio (benotet)</b></p> <p>Bis zum Beginn des 3. Semesters fassen die Studierenden in einem Portfolio folgenden Dokumenten zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reflexives Protokoll des Peer-Coachings</li> <li>▪ Dokumentation von mind. einer ‚Work-Discussion‘</li> <li>▪ Reflexives Protokoll einer kollegialen Beratung</li> <li>▪ Abschließend beschreiben und reflektieren sie die Weiterentwicklung ihres professionellen Selbstverständnisses als Lehrenden.</li> </ul>



<p><b>Anmerkungen</b> Bezug zur hochschuldidaktischen Konzeption</p>	<p><i>Studienleistungen und Portfolioarbeit begleiten und dokumentieren der Transformationsprozess der Studierenden in Bezug auf ihre pädagogische Professionalität (Wissen, Können und Haltung). Die Studierenden erfahren darüber hinaus die Bedeutung von Portfolioarbeit in der Begleitung der Lern- und Bildungsprozesse von Lernenden.</i></p>
--	--



<b>Modul 3 Lehr- und Lernprozesse forschungsbasiert gestalten und evaluieren</b>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>ECTS</b>	<b>LVS</b>	<b>KH Präsenz</b>	<b>Online</b>
		12	7	32 UE 4 Tage
3.1 Lehr- und Lernforschung	3	2	1	2
3.2 Didaktische Methoden-Werkstatt	3	2	2	2
3.3 Leistungsevaluation	3	1	0,5	2
3.4 Unterrichts- bzw. Lehrevaluation	3	2	0,5	2
<b>Modulverantwortung</b>	<b>Prof. Dr. Hauke Schumann</b>			
<b>Sprache</b>	Deutsch			
<b>Gruppengröße</b>	30			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Keine			
<b>Qualifikationsziel</b>	In diesem Modul lernen die Studierenden Erkenntnisse aus der aktuellen Lehr- Lernforschung in Lehr- Lernsituationen zu integrieren. Sie erproben und setzen sich kritisch mit verschiedenen didaktisch-methodischen Lehr- und / oder Prüfungsformaten auseinander, wie u.a. Szenisches Spiel, E-Learning, Constructive Alignment, Simulationslernen und -prüfungen, OSCE. Sie reflektieren Möglichkeiten und Grenzen solcher Konzepte, auch durch Erkenntnisse der aktuellen Lehrforschung. Sie erfahren die Bedeutung von Unterrichtsevaluation als Chance.			
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden:			Wissen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen unterschiedliche Methoden und Ergebnisse der Unterrichtsforschung</li> <li>▪ überblicken ein Spektrum an aktuellen Lehr-Lernkonzepten und E-Learning Optionen und erfassen ihre Relevanz für die eigene Lehre</li> <li>▪ kennen Kriterien zur kritischen Betrachtung von Leistungsmessung, auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher didaktischer Theorien</li> <li>▪ wenden Methoden des strukturierten Debriefing in Simulationen an</li> <li>▪ kennen Kriterien zur Bewertung von Prüfungsqualität und Instrumente zur Qualitätsentwicklung von Prüfungen</li> <li>▪ kennen und nutzen didaktische Grundlagen zur Evaluation und Beurteilung von Lehr-Lernprozessen</li> </ul>			Können
	Die Studierenden:			



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bewerten Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung kritisch und wenden sie auf Lehr-Lernprozesse an.</li> <li>▪ binden Forschungsergebnisse im Bereich der Leistungsevaluation und der Lehrevaluation ein</li> <li>▪ erfahren die Wirkung von unterschiedlichen didaktisch-methodischen Ansätzen und analysieren sie im Hinblick auf ihre Stärken und Schwächen, sowie Einsatzmöglichkeiten.</li> <li>▪ diskutieren Möglichkeiten und Grenzen neuer Lernkonzepte und reflektieren diese</li> <li>▪ nutzen E-Learning Elemente ausgerichtet an Lernzielen, Zielgruppe, curricularen Vorgaben etc.</li> <li>▪ triangulieren Lehr- und Prüfungsmethoden mit den angestrebten Lernergebnissen und binden Konzepte, wie das Constructive Alignment in Lehr- und Prüfungsplanung ein</li> <li>▪ entwerfen ein innovatives Prüfungsformat, berücksichtigen den Grad der Komplexität von Prüfungsanforderungen und schätzen die Erfüllung von zentralen Prüfungsgütekriterien ein</li> <li>▪ analysieren und Evaluieren eigene und fremde Lehr-Lernsituationen im Hinblick auf didaktische Grundlagen, Beziehungsgestaltung und weitere Kriterien der Unterrichtsevaluation</li> <li>▪ können unterschiedliche Herangehensweisen in der Konstruktion und Evaluation von Lehr-Lernsituationen didaktisch begründen und reflektieren</li> <li>▪ reflektieren ihre eigene Unterrichtspraxis, analysieren sie auf ihre Stärken und Schwächen hin und entwickeln Alternativen</li> <li>▪ binden kritisch-konstruktive Rückmeldungen in der Planung von neuen Lehr-Lernsituationen ein</li> </ul>
	<p style="text-align: right;">Haltung</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entwickeln eine kritisch-neugierige Haltung gegenüber Erkenntnisse der Unterrichts- bzw. der Lehr-Lernforschung</li> <li>▪ pflegen eine offene und kritische Haltung gegenüber aktuellen berufspädagogischen didaktisch-methodischen Ansätze</li> <li>▪ zeigen eine hohe Bereitschaft Ergebnisse von Evaluationen und kollegialem Feedback / Coaching zur eigenen Lehre und Prüfungen zu reflektieren und zu berücksichtigen</li> <li>▪ arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihrer Praxis des Lehrens und des Prüfens</li> </ul>
<p><b>Mögliche Inhalte</b></p>	<p>3.1 Lehr- und Lernforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterrichtsforschung</li> <li>▪ Prüfungsforschung</li> <li>▪ Evaluationsforschung</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>3.2 Didaktische Methoden-Werkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Simulationslernen</li> <li>▪ Dritter Lernort</li> <li>▪ E-Learning</li> <li>▪ Szenische Spiel – Theaterpädagogik</li> <li>▪ Interdisziplinäre Lehr- und Lernformate</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>3.3 Leistungsevaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Constructive Alignment: Kompetenzorientiert lehren, prüfen und bewerten</li> <li>▪ Prüfungs-Gütekriterien</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ OSCE &amp; Simulation z.B. nach INACSL oder BEME Kriterien</li> <li>▪ Dritter Lernort Simulations-Lernen, Debriefing Modelle (z.B. 3-Phasen Debriefing Modell, 3-D Modell, PEARL Debriefing Framework, Debriefing Assessment nach DASH)</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>3.4 Unterrichts- bzw. Lehrevaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterrichtsevaluation</li> <li>▪ kollegiales Coaching und Peer-Feedback</li> <li>▪ ...</li> </ul>
<b>Lehr- / Lernform</b>	<p>Vorlesung (online) Seminar (online) Videokonferenzen – Chats und Foren Unterrichtsbesuche / Kollegiales Coaching Lernreise z.B. in der Schweiz (3. Lernort) oder im SimNAT Pflege</p>
<b>Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten</b>	12 ECTS
<b>Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten</b>	<p><b>Gesamt-Workload: 360 Std. davon:</b> <b>Kontaktlernzeit: 96 Std. = 7 SWS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KH-Präsenz-Stunden: 32 UE / 4 Tage</li> <li>▪ Synchron Online-Präsenz: 64 UE / 8 Tage</li> <li>▪ Asynchrone Lehr-Lern-Angebote</li> </ul> <p><b>Angeleitete Selbstlernzeit: 264 Std.</b></p>
<b>Level</b>	3 & 4
<p><b>Modulprüfung</b></p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</p>	<p>Nach Rücksprache mit einer Lehrperson muss eine der folgenden Studienleistung erbracht werden.</p> <p><b>Unbenotete Studienleistungen:</b> mit Bezug auf aktuellen Impulsen aus der Lehr- / Lern- bzw. Prüfungsforschung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung und Durchführung einer Lehr- Lernsituation – gegenseitiger Besuch in 3er.Teams inkl. Peer-Feedback</li> <li>2. Entwicklung eines innovativen Evaluation- und / oder Prüfungskonzepts mit Peer-Evaluation</li> </ol> <p><b>Modulprüfung: Hausarbeit (benotet) – HA+ zu einem der folgenden Themen (siehe Studienleistung)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forschungsbasierte Evaluation einer eigenen Lehr-Lern-Intervention</li> <li>2. Konzeption und Reflektion eines innovativen Evaluations- und / oder Prüfungskonzepts</li> </ol>
<b>Anmerkungen</b> <i>Bezug zur hochschuldidaktischen Konzeption</i>	<i>Das Konzept des Constructive Alignment soll in diesem Modul sowohl erfahren als auch kritisch bewertet werden. In einem weiteren Fokus steht die Forschungsfundierung von Lehr- und Lernprozessen als auch von Prüfungssituationen. Ziel ist eine kritische und forschungsfundierte Weiterentwicklung der eigenen Lehrkompetenz und Prüfungskompetenz, sowie der Lehrevaluationskompetenz.</i>



<b>Modul 4 Aktuelle Themen aus der Berufs-, Bildungs- und Gesundheitspolitik</b>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>LVS</b>	<b>KH Präsenz</b>	<b>Online</b>
		6	3,5	8 UE 1 Tag	40 UE 5 Tage
4.1 Pflege- und Gesundheitspolitik		3	1,5	0,5	2
4.2 Berufs- und Bildungspolitik		3	2	0,5	3
<b>Modulverantwortung</b>	<b>Prof.in Dr. Eva Klinkisch</b>				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Gruppengröße</b>	30				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Keine				
<b>Qualifikationsziel</b>	In diesem Modul erhalten die Studierenden einen umfassenden Einblick in aktuelle Themen der Gesundheits- und Bildungspolitik. Sie erkennen und reflektieren gesellschaftliche, politische und ökonomische Dimensionen und Zusammenhänge. Möglichkeiten, Grenzen und Folgen von Veränderungsprozessen im Bildungs- und Gesundheitswesen werden analysiert und kritisch diskutiert. Partizipative und institutionelle Handlungsspielräume zur Gestaltung und Einflussnahme werden ausgelotet.				
<b>Kompetenzen</b>	Wissen				
	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissen um die Zusammenhänge von gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen und ihrer Auswirkungen auf die Ausbildungsbedingungen</li> <li>▪ kennen politische und ökonomische Akteure, Strukturen und Prozesse im Pflege-, Gesundheits- und Bildungsbereich</li> <li>▪ kennen aktuelle Entwicklungen, Diskurse und Transformationsprozesse in der Bildungs- und Gesundheitspolitik</li> <li>▪ kennen die zentralen Reformziele, Steuerungsinstrumente und Wirkungszusammenhänge sowohl im gesundheits- und pflegepolitischen System Deutschlands als auch international</li> <li>▪ kennen aktuelle berufspolitische Entwicklungen und reflektieren ihre Rolle als Pädagog*innen</li> </ul>				
	Können				
	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können aktuelle Entwicklungen im Bildungs- und Gesundheitswesen und deren Auswirkungen auf die Bildungspraxis kritisch reflektieren und Handlungsoptionen für die aktive Mitgestaltung entwickeln</li> <li>▪ können Akteure und deren Interessen, Strategien und Ressourcen sowie Entscheidungsprozesse und deren Ergebnisse vor dem Hintergrund relevanter bildungs- und gesundheits- sowie berufspolitischer Fragen analysieren</li> </ul>				





	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können theorie- und methodengeleitet sich verändernde Anforderungen in Gesundheitsversorgung und Gesundheitssystemen ermitteln und daraus Schlussfolgerungen für die berufliche Bildung im Gesundheitswesen ableiten</li> <li>▪ erfahren die Bedeutung von sozialen Medien (Blog) im berufs- und bildungspolitischen Kontext und als pädagogisch-didaktischer Instrument in der Lehre</li> </ul>
	<p style="text-align: right;">Haltung</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind sich der Bedeutung der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen für die Profession, Professionalisierung und Professionalität von Pflege bewusst</li> <li>▪ entwickeln eigene begründete Positionen zu aktuellen gesundheits- bildungs- und berufspolitischen Entwicklungen und vertreten diese unter Abwägung alternativer Sichtweisen argumentativ</li> <li>▪ entwickeln Ideen, sich in Gestaltungs- und Veränderungsprozesse aktiv einzubringen und diese mitzugestalten</li> <li>▪ durch ihre Haltung tragen sie dazu bei, die Entwicklung der eigenen beruflichen Identität bei Auszubildenden zu unterstützen</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte</b>	<p>4.1 Pflege- und Gesundheitspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheitssystem</li> <li>▪ Berufspolitik</li> <li>▪ Selbstverwaltung</li> <li>▪ Historizität von gesellschaftlichen Phänomenen</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>4.2 Berufs- und Bildungspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufs- und Bildungssystem</li> <li>▪ Berufliche Bildung BBIB Lehrerberuf</li> <li>▪ PISA &amp; die Folgen</li> <li>▪ Bildungspolitik im Gesundheitswesen</li> <li>▪ ...</li> </ul>
<b>Lehr- / Lernform</b>	<p>Vorlesung (online) Seminar (online) Videokonferenzen – Chats und Foren Weblog</p>
<b>Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten</b>	6 ECTS
<b>Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten</b>	<p><b>Gesamt-Workload: 180 Std. davon:</b> <b>Kontaktlernzeit: 48 Std. = 3,5 SWS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KH-Präsenz-Stunden: 8 UE / 1 Tag</li> <li>▪ Synchron Online-Präsenz: 40 UE / 5 Tage</li> <li>▪ Asynchrone Lehr-Lern-Angebote</li> </ul> <p><b>Angeleitete Selbstlernzeit: 132 Std.</b></p>
<b>Level</b>	3 & 4
<b>Modulprüfung</b>  Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p><b>Unbenotete Studienleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mind. 6 Beiträge in Blogs von Mitstudierenden</li> </ul> <p><b>Modulprüfung (unbenotet): Berufs- od. bildungs- od. gesundheitspolitischer Blog</b></p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenen Blog initiieren und über 12 Wochen pflegen (von Januar bis Ende Mai)</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b>  Bezug zur hochschuldidaktischen Konzeption</p>	<p><i>Im Sinne des dritten Elements des didaktischen Modells für Internetprojekte von Marotzki et al. (2003) „Dissemination und Implementierung“ trägt die Gestaltung eines Berufs- od. bildungs- od. gesundheitspolitischer Blog zur Dissemination von bildungs- und berufspolitischen Entwicklungen bzw. zur Förderung der berufspolitischen Diskussion.</i></p> <p><i>Studierende weiterer KH-Studiengänge sollen angesprochen und zur Formulierung eigener Beiträge angeregt werden.</i></p>



<b>Modul 5 Bildungsinstitutionen gestalten und entwickeln</b>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>LVS</b>	<b>KH Präsenz</b>	<b>Online</b>
			12	7	56 UE 7 Tage
5.1 Führung in organisationalen und pädagogischen Kontexten		4	2	3	1
5.2 Bildungsmanagement – Curriculum- und Schulentwicklung		5	3	2	3
5.3 Lernortgestaltung und Lernortkooperation		3	2	1	2
<b>Modulverantwortung</b>	<b>Prof.in Dr. Brigitte Scherer</b>				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Gruppengröße</b>	30				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Keine				
<b>Qualifikationsziel</b>	In diesem Modul reflektieren die Studierenden ihre Rolle in der Gestaltung und Entwicklung von Bildungsinstitutionen. Sie erkennen die Bedeutung von organisationalen Bedingungen und Dynamiken für das Führungshandeln und Erleben von Führung und berücksichtigen sie bei der Initiierung und Begleitung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Organisationen. Sie analysieren und verstehen die organisationalen und curricularen Bedingungen von Aus- und Weiterbildung. Sie gestalten und entwickeln Lernortkooperationen.				
<b>Kompetenzen</b>	<p style="text-align: right;">Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen aktuelle Führungskonzepte in pädagogischen und organisationalen Kontexten</li> <li>▪ wissen um die Bedeutung von Organisationsstrukturen, -dynamiken und der Organisationskultur für das Führungshandeln und Erleben von Führung</li> <li>▪ kennen Theorien zur Führung von Gruppen (Teams)</li> <li>▪ haben Grundkenntnisse zum Change Management und der Organisationsentwicklung (Schulentwicklung)</li> <li>▪ kennen typische Vorgehensweisen des Change Managements</li> <li>▪ wissen um typische Herausforderungen in und Erfolgsfaktoren von Veränderungsprozessen, insbesondere die Bedeutung von Partizipation und Widerstand</li> <li>▪ wissen, wie Bildungsbedarfe identifiziert und analysiert werden</li> <li>▪ verfügen über differenziertes Wissen zur Curriculumtheorie und -entwicklung</li> <li>▪ analysieren identifizierte curriculare Entwicklungsbedarfe hinsichtlich ihres Potentials und ihrer Bedeutung im Rahmen eines (hoch)schulischen Entwicklungsprozesses. Dabei integrieren sie aktuelle internationale empirische Befunde der Curriculumforschung</li> </ul>				



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben grundlegendes Wissen über die Finanzierung von Bildungsangeboten und deren Kalkulation</li> <li>▪ kennen Vorgehensweisen und Instrumente zur Berufsfeldanalyse</li> <li>▪ verfügen über Wissen zur Gestaltung von Lernortkooperationen</li> </ul>
	<p style="text-align: right;">Können</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Führungskonzepte hinsichtlich ihrer theoretischen Voraussetzungen und impliziten Grundannahmen kritisch befragen und einschätzen</li> <li>▪ können Führungshandeln bezogen auf konkrete Situationen (auch organisationale Bedingungen) und Wirkungsweisen reflektieren</li> <li>▪ können Veränderungsprozesse initiieren und begleiten</li> <li>▪ können Bildungsbedarfe identifizieren und Entwicklungen anstoßen und begleiten</li> <li>▪ initiieren curriculare Entwicklungsprozesse und verstehen sie als Prozesse der (Hoch)Schulentwicklung. Dabei greifen sie systematisch auf (pflagedidaktische) Theorien, Modelle und Konzepte der Curriculumentwicklung und (Hoch)Schulentwicklung zurück – bspw. auf Berufsfeldanalysen zur empirischen Fundierung von Curricula</li> <li>▪ entwerfen Curriculumbausteine vor dem Hintergrund pflagedidaktischer Theorien, Modelle und Konzepte</li> <li>▪ können Kooperationen zwischen Lernorten aufbauen und gestalten</li> <li>▪ können Konflikte erkennen und verfügen über Kompetenzen mit ihnen produktiv umzugehen</li> <li>▪ können Bildungsangebote konzipieren und die Kosten kalkulieren</li> </ul>
	<p style="text-align: right;">Haltung</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage Führungshandeln situationsbezogen (organisationale und sonstige Rahmenbedingungen) zu reflektieren und können ihre eigenen Handlungen und Reaktionsweisen in die Reflexion einbeziehen</li> <li>▪ entwickeln ein eigenes Führungsverständnis</li> <li>▪ sind in der Lage andere Perspektiven und Interessen zu erkennen und einzubeziehen</li> <li>▪ identifizieren die Bedeutung bildungspolitischer und pflegeberuflicher Vorgaben und Entwicklungen für Prozesse der Curriculumentwicklung in Pflegebildungseinrichtungen. Sie vertreten dazu eine begründete Position</li> <li>▪ bringen ihre begründete Position zur Ausgestaltung von curricularen Prozessen in Teams in Bildungseinrichtungen ein</li> <li>▪ übernehmen Verantwortung für die Gestaltung und Entwicklung der verschiedenen Lernorte</li> <li>▪ sind in der Lage eigene Positionen konstruktiv zu vertreten</li> </ul>
<p><b>Mögliche Inhalte</b></p>	<p>5.1 Führung in organisationalen und pädagogischen Kontexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Führungstheorien und Führungsverständnis aus pädagogischer Sicht</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Führung in organisationalen Kontexten: die Bedeutung von Organisationsstrukturen, -dynamiken und -kultur für das Führungshandeln und Erleben von Führung</li> <li>▪ Führung in und von Gruppen (Teams)</li> <li>▪ Differenz von Absicht und Wirkung im Führungshandeln und der Unterschied zwischen favorisierten und real-praktizierten Handlungstheorien</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>5.2 Bildungsmanagement und Schulentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagenwissen zur Organisationsentwicklung und Change Management (Schulentwicklung)</li> <li>▪ Partizipation und Widerstand in Veränderungsprozessen</li> <li>▪ Idealtypischer Ablauf von Veränderungsvorhaben und spezifische Herausforderungen und Erfolgsfaktoren</li> <li>▪ Entwicklungsbedarfe erkennen und analysieren</li> <li>▪ Konzeption und Kalkulation von Bildungsangeboten</li> <li>▪ ...</li> </ul> <p>5.3 Lernortgestaltung und Lernortkooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufsfeldanalysen</li> <li>▪ Instrumente der Lernortkooperation</li> <li>▪ Kooperation und Konflikt</li> <li>▪ Ausbildungsqualität am Lernort Praxis</li> <li>▪ ...</li> </ul>
<b>Lehr- / Lernform</b>	Vorlesung (online) Seminar (online) Videokonferenzen – Chats und Foren
<b>Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten</b>	12 ECTS
<b>Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten</b>	<p><b>Gesamt-Workload: 360 Std. davon:</b>  <b>Kontaktlernzeit: 96 Std. = 7 SWS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KH-Präsenz-Stunden: 56 UE / 7 Tage</li> <li>▪ Außerhausseminar?</li> <li>▪ Synchron Online-Präsenz: 40 UE / 5 Tage</li> <li>▪ Asynchrone Lehr-Lern-Angebote</li> </ul> <p><b>Angeleitete Selbstlernzeit: 264 Std.</b></p>
<b>Level</b>	3 & 4
<p><b>Modulprüfung</b></p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</p>	<p><b>Unbenotete Studienleistungen:</b> Teilnahme an Führungsseminar (cf. Gruppendyn.) oder Supervision</p> <p><b>Modulprüfung benotet: Poster &amp; Posterpräsentation</b> Gestaltung eines wissenschaftlichen Posters zu einem geplanten Organisationsentwicklungsprojekts und Poster-Präsentation.</p>
<p><b>Anmerkungen</b> Bezug zur hochschuldidaktischen Konzeption</p>	<p><i>Im Sinne des dritten Elements des didaktischen Modells für Internetprojekte von Marotzki et al. (2003) trägt die Postergestaltung und öffentliche Vorstellung eines Projektkonzepts zur Dissemination der Studienergebnisse.</i>  <i>Eine hochschulöffentliche Vorstellung der Poster ist möglich sowie eine Vorstellung der prämierten Poster im Rahmen des Studiums.</i></p>



<b>Modul 6 Praxissemester / Auslandsemester</b>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>ECTS</b>	<b>LVS</b>	<b>Praktikum</b>	<b>Projekt</b>	<b>Indiv. Begleitung in Kleingruppen</b>
		18	2		
6.1 Praxissemester			400 Std.		
6.2 Individuelles Praxisprojekt				140 Std.	
6.3 Individuelle Betreuung des Praxisprojekts		2			2 T
<b>Modulverantwortung</b>	<b>Prof.in Dr. Anne Kellner</b>				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Gruppengröße</b>					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Keine				
<b>Qualifikationsziel</b>	<p>In diesem Modul erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im Feld der Aus-, Fort- bzw.- Weiterbildung zu erweitern mit dem Ziel einer reflektierten Beurteilung der eigenen Kompetenzen sowie der Entwicklungspotentiale und -notwendigkeiten.</p> <p>Im Rahmen des individuellen Praxisentwicklungsprojekts erproben sie die Instrumente des Projektmanagements unter Berücksichtigung der Theorien und Konzepte der Lernenden Organisation.</p> <p>Im Fall eines Forschungsprojekts leisten sie einen eigenständigen Beitrag zur bildungs- und fachwissenschaftlichen Forschung. Bei einem Auslandsemester erhalten sie die Möglichkeit, fremde Bildungskonzepte kennenzulernen und zu erfahren, und dadurch in besonderem Maße eine kritische Reflexion des Eigenen einzuleiten.</p>				
<b>Kompetenzen</b>	Wissen				
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen das Projektmanagement und haben die Anwendung desselben anhand unterschiedlicher Projekte in der Gruppe besprochen</li> <li>▪ kennen die eigenen Kompetenzen und Schwächen im Hinblick auf Lehre</li> <li>▪ wissen wie sie ggf. ein Auslandspraktikum planen, durchführen und evaluieren. Sie kennen die Ressourcen der Hochschule und nutzen sie</li> </ul>				
	Können				
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können praktische Erfahrungen in einem selbst gewählten Projekt evaluieren und reflektieren</li> </ul>				



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wenden das Projektmanagement in allen Schritten auf ihr Projekt an</li> <li>▪ nutzen das Praktikum dafür, ihre Perspektiven auf die Pflege- und Gesundheitsbildung zu erweitern</li> <li>▪ wenden Lehr- bzw. Unterrichtsforschung auf eine von ihnen gewählte Fragestellung an</li> </ul>
	Haltung
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind offen für unterschiedliche Perspektiven auf die berufliche Bildung in ihrem Berufsfeld</li> <li>▪ leisten einen eigenständigen Beitrag zur bildungs- und fachwissenschaftlichen Forschung</li> <li>▪ nutzen das Praktikum, um Netzwerke zu etablieren, eventuell auch im Ausland</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Praktikum</b> von 400 Std. (50 Tage) an einer Pflege- oder Gesundheitsschule bzw. Weiterbildungsstätte / Hochschule</p> <p><b>Individuelles Praxisprojekt</b> Durchführung eines individuellen Praxis- oder Forschungsprojekts: Schulentwicklung, Curriculare Arbeit, Lernortkooperation, ...</p> <p><b>Auslandsemester:</b> Forschungs- oder Entwicklungsprojekt mit Bezug zum Auslandspraktikum.</p>
<b>Lehr- / Lernform</b>	<p>Praktikum oder Auslandsaufenthalt von 400 Std. Individuelle Beratung Peer-Feedback – Kollegiale Beratung</p>
<b>Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten</b>	18 ECTS
<b>Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten</b>	<p>16 UE (2 T.) Individuelle Betreuung in Kleingruppen bzw. Peergruppen 400 Std. Praktikum 140 Std. Selbstlernzeit – individuelles Praxisprojekt</p>
<b>Level</b>	3 & 4
<p><b>Modulprüfung</b></p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</p>	<p><b>Bei einem Inlandspraktikum (eigener Praxisfeld)</b> Studienleistung: Durchführung eines individuellen Praxis- oder Forschungsprojekts Modulprüfung: Projekt- oder Forschungsbericht+</p> <p><b>Bei einem Auslandsemester:</b> Studienleistung: Forschungs- oder Entwicklungsprojekt mit Bezug zum Auslandspraktikum. Modulprüfung: Projekt- oder Forschungsbericht+</p>



<b>Modul 7 Masterthesis</b>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>ECTS</b>	<b>LVS</b>	<b>KH-Präsenz</b>	<b>Online Synchron</b>	<b>Online Asynchron</b>
		18	2		
7.1 Masterseminar		2		2 T	
7.2 Masterthesis					
7.3 Kolloquium					
<b>Modulverantwortung</b>	<b>Prof.in Dr. Anne Kellner</b>				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Gruppengröße</b>					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Inhalte der Module 1 – 6				
<b>Qualifikationsziel</b>	<p>Die Entwicklung und Verteidigung einer Masterthese dient dem Beleg eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens in der Auseinandersetzung mit einer aktuellen für Theorie und Praxis gleichermaßen relevanten Fragestellung. Die Studierenden werden in der wissenschaftlichen Bearbeitung einer pädagogischen Fragestellung und eigenständigen Erstellung einer Masterthese beraten. Die Studierenden lernen, bildungswissenschaftliche Fragestellungen eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.</p>				
<b>Kompetenzen</b>	<p style="text-align: right;">Können</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können eine pädagogische Fragestellung nach wissenschaftlichen Grundsätzen eigenständig erarbeiten,</li> <li>▪ wenden Forschungsmethoden zielgerichtet</li> <li>▪ leisten einen eigenständigen Beitrag zur Scientific Community</li> <li>▪ können Aufbau, Methodik und Ergebnisse der Masterthese begründen und diskursiv verteidigen</li> </ul> <p style="text-align: right;">Haltung</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ übernehmen Verantwortung für die wissenschaftliche Güte Ihrer Forschung und achten die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anleitung zur Erstellung einer Masterthese</li> <li>▪ Themenspezifische Strukturierung von Masterthesen</li> <li>▪ Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis</li> </ul>				
<b>Lehr- / Lernform</b>	Seminar, Kooperative und individuelle Beratung				
<b>Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten</b>	18				





<b>Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten</b>	Peer-Beratung Individuelle Beratung
<b>Level</b>	3 & 4
<b>Modulprüfung</b> Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Masterthesis Kolloquium

